Datenschutz in der Bankpraxis

von
Dr. Markus Deutsch, Dr. Andreas Fillmann, Paul Gürtler, Dr. Wulf Kamlah, Peter Suhren, Wolfgang Vahldiek, Dr. Thomas Winzer

1. Auflage

Thematische Gliederung:

Datenschutz- und Melderecht

Verlag C.H. Beck München 2012

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 406 63924 1

Vahldiek (Hrsg.)
Datenschutz in der Bankpraxis

Datenschutz in der Bankpraxis

von
Wolfgang Vahldiek (Hrsg.)

mit Beiträgen von

Dr. Markus Deutsch
Dr. Andreas Fillmann
Paul Gürtler
Dr. Wulf Kamlah
Dr. Nadine Kramer
Peter Suhren
Dr. Thomas Winzer

Verlag C. H. Beck München 2012

www.beck.de

ISBN 978 3 406 63924 1

Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: ottomedien
Birkenweg 12, 64295 Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Der Geschäftsbetrieb von Banken ist im Hinblick auf den Datenschutz von besonderer Relevanz. Diese Erkenntnis ergibt sich schon allein aus der Tatsache, dass der Umgang mit personenbezogenen Daten gleichsam den Kern des bankgeschäftlichen Tätigwerdens darstellt. Jedes Konto, jede Kontogutschrift oder -belastung, jeder Zahlungsvorgang besteht im Verarbeiten und Verändern von digitalisierten Informationen, was mit Hilfe von Rechenzentren abgewickelt wird. Informationen über die Kunden sind Rohstoffe des Bankgewerbes.

Dies versteht auch die Politik sehr gut. Im Dienste der so empfundenen guten Sache – Steuergerechtigkeit, Kriminalitätsbekämpfung, etc. – wird auf die „Schätze" auf den Servern der Banken nur allzu gern zugegriffen. Sei es, dass dieser Zugriff direkt erfolgt, wie zum Beispiel durch das Kontenabrufverfahren nach § 24c KWG, oder sei es, dass den Banken quasi-polizeiliche Hilfsfunktionen bei der Bekämpfung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung oder sonstiger Straftaten anvertraut – oder sollte man sagen: aufgebürdet? – werden. Direkte gesetzgeberische Aufforderungen, die Kundendaten für Zwecke zu nutzen oder nutzbar zu machen, die mit dem eigentlichen Bankvertragsverhältnis mit einem Kunden nichts zu tun haben, sind inzwischen häufig geworden.

Darüber hinausgehend ist die Geschäftstätigkeit der Banken in einem Höchstmaß aufsichtsrechtlich reguliert. Von Banken wird verlangt, dass sie ihre Datenbestände sorgfältig durchforsten und nutzen, und zwar im gesetzgeberisch verbindlich ausgestalteten eigenen Interesse, im Dienste ihres Risikomanagements. Der Begriff des Risikomanagements umfasst dabei nicht nur das Eingehen und Steuern von finanziellen Risiken im engeren Sinne, sondern ist sehr viel weitergehend. Im Grunde sind Banken heutzutage aufgefordert, vollständig und lückenlos sicher zu stellen, dass im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit keine Gesetzesverstöße stattfinden (Stichwort „Compliance") und keine Umstände eintreten, die die öffentliche Meinung von einer Bank negativ beeinflussen könnten (Reputationsrisiko). Dieser Aufforderung seitens Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden können Banken nur Folge leisten, wenn sie laufend ihren Datenbestand erweitern und effizient und automatisiert nach Auffälligkeiten suchen.

Vor diesem Hintergrund verwundert es wenig, dass mit der fortschreitenden Diskussion und Ausdifferenzierung des Datenschutzrechts in den vergangenen Jahren der diesbezügliche Wissens- und Beratungsbedarf gerade in Banken sehr stark angestiegen ist. Das vorliegende Werk soll einen Beitrag dazu leisten, den Praktikern gerade in diesem Bereich notwendige Hilfestellungen zu geben.

Die These, das BDSG sei ein schwer lesbares und schon gar nicht verständliches Gesetz, ist inzwischen Allgemeingut geworden. Dennoch sein hervorgehoben, dass in diesem Gesetz trotz aller Novellierungen bestimmte Grundgedanken gut erhalten geblieben sind, die es zu entdecken lohnt, da sie den Umgang mit dem Datenschutzrecht in der Praxis deutlich erleichtern.

Diese grundlegenden Ansätze des BDSG können zu einer Form von Strukturwissen zusammengefasst werden, das für die Beschäftigung mit datenschutzrechtlichen Fragen wie ein roter Faden Orientierung bieten kann und in vielen praktischen Fällen zu zutreffenden Lösungen hinleitet. Das vorliegende Werk soll einen Beitrag dazu leisten, diese Strukturen gerade mit Blick auf typische Fallgestaltungen im Bankbetrieb aufzuzeigen und handhabbar zu machen.

Idee und Konzept zu diesem Buch sind aus Anlass des Beginns einer Seminarreihe des Verbandes der Auslandsbanken entstanden. Mein besonderer Dank gilt den Autoren, die ihre langjährige Erfahrung in der Anwendung des BDSG in Beratung und Praxis speziell von Banken und Finanzdienstleistern in ihre Beiträge haben einfließen lassen. Ein weiterer besonderer Dank gebührt Christina Wolfer und Astrid Stanke vom Verlag C. H. Beck für die konstruktive und im besten Sinne routinierte Begleitung des Projekts.

Frankfurt, im Juni 2012 Wolfgang Vahldiek

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis